

von Charlotte Kiese und
Abw. Friedrich Richter
bedeutendsten Künstler
ein dankeswerter Bei-
stellung in Leipzig. Dazu
die Beiträge im Frauen-
literarische Bildschmuck mit

igsten Bücher und Zeit-
von G. W. Zaiser,

Ausstellung und Vor-
lebenden Modell fin-
wald, in Wildberg und
Eintritt um 3.30 und
hat die Veranstaltung
fall gefunden. Besonders
n, die mit ihrer Figur
r zu empfehlen. In un-
Sorte und Unterweilun-
tigen Anzeigenteil und

äger, 54 Jahre, Sim-
Weippert, geborene
Iffingen — Rosa
1 Jahre, Freuden-

beherrscht. Für Mittwoch
diges Wetter zu erwarten.

en.
teigerung.
Mai, vorm. 1/2 8 Uhr
den Meißbietenden zum
1719

schine (Mignon)
schine.
haus.
Zieherstelle Nagold.

Verkaufe 2 trüchtige 1716
Zucht-
Kalbinnen
auch zum Zug geeignet
Bilb. Deutschmann
Mühle, Rohrdorf.

Zur Kückenfütterung
mpfehle ich sehr preiswert:
a. Bruchreis
, Futterhirse
Wilh. Frey.

Bilbberg.

Einladung

Berwandte, Freunde
unserer am

15. Mai 1930

in Wildberg
Feier freundschaftlich

Eise Gärtner
Tochter des
Ludwig Gärtner
3. Kloster
Wildberg.

in Wildberg.
er besonderen Ein-
en zu wollen

Eintritt frei!
Korsett(schau)

Frungen:
dem zum Schuh
schereffnung
ur u. des Wohls
salyfiazkon-
e einzigtartige
Schöpfungen.

l. das reichstl.
unde Frau
postfrei durch
pzig-S, 26 67

8 Uhr und
8 Uhr
itate anbieten.

Der Gefellschaffer

Amts- und Anzeigebblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierkunden“
„Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im
O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle ober
deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S.,
Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Zuschl.
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, die für
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gefellschaffer Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch. No. Stuttgart 5113

Nr. 111

Gegründet 1827

Mittwoch, den 14. Mai 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

Tagespiegel

Das Reichskabinett nimmt am Donnerstag die in voriger Woche unterbrochene Beratung über das Osthilfeprogramm wieder auf.

Der deutsche Außenminister Dr. Curtius hatte am Dienstag in Genf eine längere Unterredung mit Briand.

Die Voss. Ztg. berichtet, Reichsinnenminister Dr. Wirth habe die Absicht, gegen die Einführung von Schulgebühren beim thüringischen Staatsministerium im Namen des Reichs Protest zu erheben, weil diese Schulgebühren, die Minister Dr. Frick einführen wolle, sich mittelbar gegen die Juden richten. Ferner habe die Reichsregierung mit großem Befremden von einer Rede des thüringischen Innenministers Frick Kenntnis genommen, wonach die Absicht bestehe, nationalsozialistische Parteigenossen zu leitenden Polizeibeamten zu ernennen. Auch in diesem Falle ziehe die Reichsregierung einen Schritt in Weimar in Erwägung.

Am 12. Mai wurde in Kassel eine pädagogische Akademie für Volksschullehrer und Lehrerinnen eröffnet. Im Monat Mai werden insgesamt sieben solche Akademien in Preußen eröffnet.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs der französischen Befehlstruppen, Brigadegeneral Blanchard, ist mit der Leitung der Auflösung der französischen Befehlstruppen beauftragt worden.

Die Tributzank in Basel (B33) hat sich am 12. Mai durch Beschluß des Verwaltungsrats „offiziell konstituiert“.

Wird England Herr der Lage in Indien bleiben?

Von einem ehemaligen Indier

„Ja“, so lieft man nicht selten in den englischen Blättern, und auch im Parlament hat die Regierung bei allen Sorgen, die ihr gegenwärtig Indien macht, sich zuversichtlich ausgesprochen. Und wer die indischen Verhältnisse mit ihrer großen Zerissenheit und auf der andern Seite die englischen Machtverhältnisse kennt, wird nicht daran zweifeln, daß zuletzt doch England, genau so wie im Aufstand 1857, das Feld behaupten wird.

Allerdings hat die Gandhische Bewegung der Satya graha (d. h. des zivilen Ungehorsams) erstaunliche Fortschritte gemacht. Es sind erst 6 Wochen — es war am 6. April, morgens 6.30 Uhr (indischer Sonnenaufgang) — daß Mahatma Gandhi nach langen und stillen Gebeten und unter den Klängen der indischen Nationalhymne, bejubelt von 500 nationalen Freiwilligen, ins Meer stieg und, nachdem er dort gebadet hatte, Meerwasser brachte und daraus Salz herstellte. Und was ist nicht alles daraus geworden? Statt jener 500 sind es heute 100 000, freilich noch ein kleiner Bruchteil zu den 320 Millionen, aber immerhin entschlossene Leute, die bereit sind, für ihre Idee der vollen Befreiung von Englands Herrschaft in den Tod zu gehen, nicht mit Waffen kämpfend, sondern im „gewaltlosen Krieg“, zu leiden im passiven Widerstand. Dem „Salzkrieg“, der sich fast kindlich ausnahm, sind nun andere Widerstände gefolgt. Man kämpft nun auch gegen das Alkoholmonopol, nötigt die Inhaber von Weinläden, den Verkauf von alkoholischen Getränken einzustellen, fordert die Bauern auf, die Landesteuern zu verweigern, läßt die indischen Polizisten und Truppen ein, den britischen Dienst zu verlassen u. a. m. Gandhi ist seiner Sache gewiß. Er glaubt sicher, daß Indien sich ohne fremde Hilfe verteidigen kann. „In meinem Fall“, sagte er unlängst, „würde ich, so schwach ich bin, wenn England morgen räumen würde, die Verantwortung der Regierung des Landes übernehmen, die Verteidigung seiner Grenzen mit einbegreifen.“

Ob er sich nicht hierin gewaltig täuscht? Wohl hat England Hunderte seiner Anhänger, und zuletzt — nach erstaunlich langer Geduld — auch ihn verhaftet, aber noch lange nicht seine Machtmittel eingesetzt. Es verfügt in Indien allein über 60 000 britische und 158 000 indische Soldaten. Außerdem stehen ihm zur Verfügung die berüchtigten, aber ergebenen Gurkhas, die englandfreundlichen Maharadschas und Nabobs, die mohammedanischen Pathans von Nordwest-Indien, wie überhaupt die Mohamedaner, die grundsätzlich nichts von der Gandhischen Bewegung wissen wollen. Englands bester und zuverlässigster Bundesgenosse aber ist die religiöse, rassische, kastenmäßige und sprachliche Zerissenheit, deren Bedeutung der Europäer überhaupt gar nicht voll würdigen kann.

Es sind ja allerdings bereits blutige Zusammenstöße erfolgt. So neulich in Scholapur. Aber England ist mit Hilfe seiner Polizei dort so gut fertig geworden, wie vorher in Peshawar, Bombay, Kalkutta und Parachi. Dabei handelt es sich bis jetzt nur um örtliche Buße. Von einer gelamindischen Bewegung kann vorläufig keine Rede sein. Wird auch nicht so weit kommen. Und läme es je dazu, so würde es einen entsetzlichen „Krieg aller gegen alle“ geben, und das Ende wäre ein furchtbares Chaos, in dem das an sich gute und hochbegabte indische Volk am meisten zu leiden hätte.

Natürlich würde Indiens Verlust auch das Ende des bri-

Treviranus über Parteipolitik

Frankfurt a. M., 13. Mai. Der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Treviranus, hielt gestern abend auf dem Volkskonservativen Parteitag eine Rede, in der er u. a. sagte:

Der in allen Teilen des Reichs notleidenden Wirtschaft könne man ebenso wenig über Nacht mit neuen Gesetzen und Subventionen helfen, wie der Arbeitslosigkeit durch schematische Reformen der Arbeitslosenversicherung, Abbau der Leistungen oder ähnliche Schlagwortforderungen steuern. Deshalb werde sich die Regierungsarbeit nicht mit einer Kassenbesserung, die zunächst auf dem Papier stehe, mit einem Versuch zur Behebung der landwirtschaftlichen Preiskrise angeht, ungeheurer Vorräte und mit einem Ostgrenzprogramm begnügen können. Sie müsse in den großen Rahmen eines viel umfassenderen Gesundungswerks der Arbeitsschaffung hineingestellt werden. Das erfordere Wochen und Monate der Vorbereitung. Für die verschiedenen diesbezüglichen Geleise müsse das viel betretene „Junctim“, d. h. die Verbindung der einzelnen Vorlagen als Einheit auch künftig beibehalten werden. Die schmale parlamentarische Grundlage zwinge die Regierung zu fortgesetzter Rücksichtnahme auf die un-

geklärte Haltung der Rechtsopposition, die sich von Fall zu Fall die parlamentarische Entscheidung über das Schicksal des Reichstags vorbehalten habe. Diese Opposition wirkt hemmend auf die Reformarbeit. Die Auseinandersetzungen innerhalb der Rechtsparteien werden nicht zur Ruhe kommen, bis die klare Scheidung zwischen „Nihilisten“ und „Aktivist“ auf der Rechten durchgeklärt sei. Gerade in der sogenannten Demokratie sei ein lebenskräftiger Konservatismus unerlässlich im politischen Leben, zumal wenn ein Staat Zeiten des Niedrbruchs zu überwinden hat. Die Frage nach der Umbildung der deutschen Parteien löse heute mehr Anteilnahme aus als die Sorge um die Behebung der wirtschaftlichen Nöte. Die politische Willensbildung müsse von unten herauf einsehen. Die Zusammenarbeit in der praktischen Politik werde besser durch Wahlkartelle, Fraktionsgemeinschaften erreicht, als durch Fusion von Parteigruppen. Zum Regieren gehöre die Entschlußfreudigkeit von Persönlichkeiten. Aus dieser Erkenntnis sei der jüngste Auftrag des Reichspräsidenten geboren, dem die jetzige Regierung die Entsetzung verdanke. Wer überall Verschönerung wittere, werde weder der Weltgeschichte, noch der Gegenwart gerecht.

tischen Empire und damit auch seines Reichturns bedeuten. Gibt doch Indien jährlich 800 Millionen Mark für britische Baumwollwaren, 400 Millionen für Eisen- und Stahlerzeugnisse aus, woraus ersichtlich wird, welchen Schaden allerdings durch indischen Boykott englischer und überhaupt europäischer Waren England erleiden muß, wenn der Boykott auch nur in einem größeren Teil des Landes durchgeführt werden sollte. Die Staatsschuld Indiens, von der ein großer Teil auf britische Untertanen fällt, beträgt 20 Milliarden Mark. Das Gesamtkapital aller G. m. b. H., die in England eingetragen sind, befreit man auf 8,2 Milliarden. Dazu kommt noch, daß Indien jährlich 860 Millionen Mark an Gehältern und Ausgaben für britische Beamte, von denen 92 Proz. Engländer sind, bezahlt.

An diesen wenigen Zahlen kann man den ungeheuren Wert Indiens für England ermessen. England wird darum alles aufbieten, um die Gandhische Bewegung zum Stillstand zu bringen, und es ist klug genug, zunächst um jeden Preis von Gewaltmitteln abzusehen. Es wird eine Politik der „Versöhnung“ treiben. Sein größter Fehler war, daß es Indien nicht sofort nach dem Krieg zu einem Dominion erhoben hat. Aber zu spät ist es noch nicht, dieses Verlöbniß nachzuholen.

Briands Fragebogen

Paris, 13. Mai. „Havas“ erfährt, Briand werde nach Schluß der gegenwärtigen Tagung des Völkerbundesrates 27 Regierungen Europas einen Fragebogen über seinen Plan des „europäischen Staatenbundes“ zugehen lassen.

Ueber den Inhalt des Fragebogens wird der Köln. Ztg. mitgeteilt: In einer Uebersetzung, in der der vorbereitende Charakter der Umfrage betont wird, schließen sich dieser „Präambel“ die einzelnen Fragen an, die insgesamt etwa 12 Schreibmaschinenseiten füllen dürften. Die Fragen erstrecken sich fast ausschließlich auf wirtschaftliche, finanzielle, landwirtschaftliche, handels- und verkehrstechnische Einzelheiten internationaler oder europäischer Ordnung und sind weit davon entfernt, etwa eine Wiedergabe der bekannten Paneuropa-Pläne oder europäischen Verfassungsentwürfe des Grafen Coudenhove-Kalergi zu bilden. Einige Fragen werden zum Beispiel lauten: Besteht ein Interesse an der gemeinsamen europäischen Regelung der Kohlenförderung, des Kohlenabfuges und der Marktverteilung für die Kohlen? — Besteht ein Interesse an der Bildung, an der Prüfung und gemeinsamen gesetzlichen Regelung des Kartellwesens? — Besteht ein Interesse an der Bildung großer Erzeugergruppen der europäischen Industrie? — In welcher Form erscheinen die Organisation, Leitung und Zusammenarbeit solcher Erzeugergruppen angebracht? — Wie sollen in diesem Fall die Interessen der Verbrauchervertreter gesichert werden? — Besteht ein Interesse an der Schaffung gemeinsamer Erzeuger- und Verkaufszentralen in den landwirtschaftlichen Ländern, vor allem für das Getreide?

Ueberhaupt wird ein großer Teil der Fragen die gleichen Aufgaben berühren, die noch vor kurzem bei den europäischen Zoll- und Wirtschaftsverhandlungen angeschnitten, aber nicht zu Ende gebracht worden sind. Dazu gehören vor allem auch die Frage nach Schaffung einheitlicher Verzollungsverzeichnisse, Beseitigung der Zollschranken, Veterinär-Abkommen usw. In einer Frage heißt es: Besteht ein Interesse an der allgemeinen Beseitigung der Passschranken? Und in einer andern: Besteht die Möglichkeit, europäisches Geld in Form von Reifegeid zu schaffen?

Einige Fragen sind politischer Art: Ist der Abschluß eines Vertrags (contrat) zwischen den europäischen Staaten wünschenswert? In einer andern Frage wird auch

der Gedanke eines „europäischen Rats“ oder einer besonderen Vertretung der europäischen Staaten berührt. Im allgemeinen aber — und das kommt in einer Schlussnote zum Ausdruck — soll die Bildung der künftigen europäischen Zusammenarbeit innerhalb des Völkereunds vor sich gehen in Anlehnung an die Verhältnisse, die durch ihn geschaffen worden sind und wie sie heute bestehen. Vor allem soll diese Zusammenarbeit sich keinesfalls gegen irgend ein Land, einen anderen Erdteil oder eine Organisation richten. Zu dem Fragebogen sollen sich die Regierungen bis zum September äußern. Man hat den Eindruck, daß bei der Anlage des Schriftstücks der frühere französische Arbeitsminister Loucheur stark mitgewirkt hat, weil seine bekannten Ansichten über Industriekartelle und Kohlenfragen darin fast unverändert wieder auftauchen. Loucheur selbst gehört auch der französischen Abordnung als Sachverständiger an, hauptsächlich wohl zu dem Zweck, den wirtschaftlichen Teil des Fragebogens zu vertreten. Ob sein politischer Teil, der bis jetzt sehr vorsichtig abgefaßt zu sein scheint, nach der Fühlungnahme Briands mit den übrigen Staatsmännern noch Änderungen oder weitere Abschwächungen erhalten wird, muß abgewartet werden.

Neueste Nachrichten

Bedenken über die Saarverhandlungen

Berlin, 13. Mai. Der Pariser „Temps“ veröffentlicht eine aufsehenerregende Meldung über die in Paris aufgenommenen Saarverhandlungen, aus denen ein Berliner Blatt schließen zu müssen glaubt, daß von deutscher Seite schwerwiegende Zugeständnisse gemacht werden sollen. Demgegenüber wird halbamtlich erklärt, daß zur Zeit in Paris nur über die Rückgabe des Saargebietes an das Reich verhandelt werde. Die geäußerten Befürchtungen seien daher gegenstandslos. — Zur Zeit mag das zutreffen, Pariser Blätter haben aber schon wiederholt, anscheinend auf höhere Weisung erklärt, daß Frankreich für die „Freigabe“ des Saargebietes eine „entsprechende Schadloshaltung“ verlangen werde.

Weitere Zunahme der Wohlfahrtserverswerbslosen

Berlin, 13. Mai. Auch im April ist im Reich die Zahl der Wohlfahrtserverswerbslosen, d. h. derjenigen Erwerbslosen, welche die Leistungen der Arbeitslosenversicherung nicht mehr oder noch nicht erhalten können und infolgedessen von den Gemeinden laufend unterstützt werden müssen, weiterhin gestiegen. Am 30. April wurden in den Städten mit mehr als 25 000 Einwohnern (mit zusammen 25 Millionen Einwohnern) rund 327 000 Wohlfahrtserverswerbslose laufend unterstützt. Am 31. März sind dagegen 315 000 und am 28. Februar 294 000 Wohlfahrtserverswerbslose gezählt worden.

Das Ergebnis der schlesischen Wahlen

Kattowich, 13. Mai. Nach dem amtlichen Ergebnis der schlesischen Wahlen waren insgesamt 662 787 Wahlberechtigte in die Listen eingetragen. Gültige Stimmen wurden abgegeben 601 514, so daß also 90,7 Proz. vom Wahlrecht Gebrauch gemacht haben. Auf die Listen der Deutschen Wahlgemeinschaft entfielen 179 853 Stimmen gleich 15 Mandate, auf die Liste der deutschen Sozialdemokraten 25 489 Stimmen gl. 1 Mandat, auf die Liste Korjanty 136 701 Stimmen gl. 13 Mandate, auf die Sanacja-Liste 116 785 Stimmen gl. 10 Mandate, polnische Sozialisten 52 260 Stimmen gl. 4 Mandate, Kommunisten 27 454 Stimmen gl. 2 Mandate, polnische Nationalarbeitspartei 41 396 Stimmen gl. 3 Mandate. Außerdem entfielen auf die kleineren polnischen Listen 21 573 Stimmen, die jedoch größeren Parteien zugeschlagen wurden.

Der Streit zwischen England und dem Vatikan

London, 13. Mai. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ meldet, der britische Gesandte beim Vatikan, G. Hilton, werde demnächst Rom verlassen, um seinen neuen Posten als Erster Britischer Botschafter in Chile anzutreten.

Der indische Befreiungskampf

Standrecht in Scholapur

London, 13. Mai. Der „Daily Mail“ wird aus Bombay gemeldet, die ganze Stadt Scholapur befinde sich in den Händen der indischen Aufständischen.

Nach der amtlichen Meldung hat ein Bataillon Infanterie unter Oberst Page die Stadt am 13. Mai besetzt. Das Standrecht ist verkündet worden.

In Amritsar wurde Dr. Kitchlew, ein Anhänger Gandhis, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 3 Jahren schweren Kerkers, andere Anhänger zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt.

Nach einer Hausdurchsuchung im Hauptquartier des Ausschusses des indischen Kongresses für die Präsidentschaft Bengal wurden in Kalkutta etwa 80 Personen verhaftet. Sie werden wegen Straßenraub, Mord und Empörung angeklagt.

Der Vizekönig von Indien ließ bekanntgeben, daß die seit langem besprochene Konferenz am runden Tisch, auf der die Frage der künftigen indischen Verfassung besprochen werden soll, etwa am 20. Oktober in London zusammenzutreten werde.

Der Prozeß gegen Thabji

In Calapur begann am 12. Mai der Prozeß gegen Gandhis Nachfolger Thabji und seine 59 Freiwilligen. Thabji weigerte sich, sich an der Verhandlung zu beteiligen und verlas eine kurze Erklärung, in der er seiner Freude über seine und seiner Gefährten Verhaftung Ausdruck verlieh.

Beruhigende amtliche Erklärung

London, 13. Mai. In einer öffentlichen Erklärung des Staatssekretärs für Indien heißt es, die Behörden haben die Lage gut in der Hand. Der Geist der Truppen und der Polizei sei vorzüglich.

Württemberg

Stuttgart, 13. Mai.

In den Ruhestand. Durch Entschliebung des Kirchenpräsidenten ist Stüttsprediger Prälat D. Groh in Stuttgart seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt worden.

Württ. Landestheater. Zum Gedächtnis an Cosima Wagner veranstaltete die Württ. Landestheater am Sonntag, 25. Mai, als 5. Morgenfeier dieser Spielzeit eine Erinnerungsfeier, bei welcher Dr. Karl Grunitz die Festansprache hielt.

Festsetzung der Urheber der deutschen Inflation. Die „Selbsthilfe“ berichtet: Nachdem die Abgeordneten der Reichspartei, Graf Posadowski und Pohl, mit den übrigen Mitgliedern der Deutschen Fraktion im Preussischen Landtag den Antrag gestellt haben auf Festsetzung und

Verfolgung der Urheber der deutschen Inflation, hat jetzt als erster der Preussische Landtag einstimmig folgenden Beschluß gefaßt: „Angelehnt der immer zahlreicher werdenden Veröffentlichungen über die Vorgänge in der Inflationszeit erscheint es geboten, durch die Reichsregierung den Staatsgerichtshof zu beauftragen, baldigst in eine Prüfung einzutreten, ob und welche ausländischen Stellen, ob und welche amtlichen Personen, ob und welche Privatpersonen im Inland auf die planmäßige Steigerung des Dollarpreises gegenüber der deutschen Mark hingewirkt und damit planmäßig die deutsche Währung zerrüttet haben.“

Aus dem Lande

Eßlingen, 13. Mai. Der 28. Schwäbische Glaserstag fand gestern im Alten Rathaus hier statt. Er war von Angehörigen des Glaserberufes aus dem ganzen Land sehr zahlreich besucht. Die Beratungen, die sich zum großen Teil auf Organisationsfragen erstreckten, verliefen durchaus befriedigend.

Großgartach, 13. Mai. Befreiung. Der am 31. Oktober v. J. beim Ueberfall von Rabin in Gefangenschaft geratene Missionar H. Maurer von hier ist wieder in Freiheit gesetzt worden und in seine Arbeit am Seminar Pyangpong zurückgekehrt.

Kochendorf, 13. Mai. Besichtigung des Salzbergwerks. Am vergangenen Sonntag war das staatliche Salzbergwerk zum erstenmal in diesem Jahr zur allgemeinen Besichtigung freigegeben. Trotz der ungünstigen Witterung nahmen 3306 Besucher an dieser Einfahrt teil.

Bad Mergentheim, 13. Mai. Landesversammlung der württ. Jägervereine. Am Samstag nachmittag hielt die Württ. Jägervereine im Hotel Victoria ihre Vertreterversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht zählt die Jägervereine 27 Mitglieder in 41 Bezirksvereinigungen. Die im Frühjahr veranstaltete Rauchwarenverkostung erbrachte den Verkauf von 796 Kucheln, 19 Edelmardern, 24 Steinmardern, 35 Iltissen, 36 Wiesel und 45 Dachschwarten.

Hülben, 13. Mai. Tot aufgefunden. Am Sonntag morgen fand man in dem Kalksteinbruch bei Hülben in der Nähe des ungenutzten Kalksteinbrennens, der in Tätigkeit war, die Leiche des 53 J. a. Adolf Franke aus Eßlingen. Anscheinend wollte der auf Wanderschaft befindliche Mann in der Nähe des warmen Ofens übernachten und wurde dann durch die ausströmenden Dampfgase vergiftet.

Blochingen, 13. Mai. Zigeunerrazzia. Bei einer am Sonntag hier am Bahnhof durch Landjäger, unterstützt von hiesigen Polizeibeamten vorgenommenen Razzia konnten zwei stechbewaffnete verfolgte Zigeunerinnen aus ihrem Versteck hervorgeholt und in Sicherheit gebracht werden.

Ulm, 13. Mai. Das gemeinschaftliche Krankenhaus. Oberbürgermeister Kuisl in Neu-Ulm hat mit Oberbürgermeister Dr. Schwammberger Rücksprache genommen wegen Errichtung eines gemeinschaftlichen Krankenhauses. Ulm wäre dazu bereit, wenn Neu-Ulm einen entsprechenden Beitrag dazu geben würde.

Gmünd, 13. Mai. Einweihung. Gestern wurde das neue größere Naturfreudehaus auf dem „Himmelreich“ eingeweiht. Das alle vier Jahre vor dreiviertel Jahren Brandstiftern zum Opfer gefallen.

Zustimmung, und zwar deshalb nicht, weil von arztlicher Seite anerkannt ist, daß das Ulmer Krankenhaus ideal gelegen sei und erweitert werden könne und daß Neu-Ulm seinen gleich günstigen Platz anbieten könne.

Vom bayer. Allgäu, 13. Mai. Die Rebellhornbahn eröffnet. — Auflösung der Allgäuer Verkehrsvereine. Am Samstag mittag fand die erste offizielle Ausfahrt der Rebellhornbahn statt.

Im Kampf gegen das Antichristentum

ep. Am Sonntag abend begann der von annähernd 400 Vertretern aus dem ganzen Land besuchte Vertretertag des Evangelischen Volksbunds mit einem Eröffnungsgottesdienst, bei dem Pfarrer Hilzinger die Predigt hielt.

In den Verhandlungen der Vertreterversammlung am Montag berichteten nach einer Andacht von Dekan Dr. Lempp-Eßlingen die einzelnen Geschäftsführer über den Kampf gegen das Antichristentum. Dr. Waldenmaier zeichnete die gegnerischen Fronten, die sich nicht nur auf das Freirententum beschränken, sondern auch den Kulturbolschewismus und jenen Säkularismus einbeziehen, der den Menschen von Gott losstößt und autonom macht.

Nach diesen grundlegenden Berichten setzte eine Aussprache ein, in der vor allem die Fragen der öffentlichen und christlichen Wohlfahrtspflege, der Frauenarbeit, des Wohnungs- und Siedlungswezens und der Ehe- und Sittlichkeit zur Sprache kamen.

Der Evang. Volksbund umfaßt zur Zeit 151 000 Mitglieder in 573 Ortsgruppen.

Vorstandssitzung der Handwerkskammer Reutlingen

Unter dem Vorsitz des Flaschnerobermeisters und Landtagsabgeordneten Henne-Lübingen fand am Freitag, den 9. Mai eine Sitzung des Vorstandes auf dem Rathaus in Reutlingen statt. Nach Bekanntgabe der wichtigsten Eingänge seit der letzten Vorstandssitzung gab Syndikus Eberhardt einen Bericht über die Sitzungen des württ. Handwerkskammertags.

Ein Merkblatt über soziale Versicherung der Lehrlinge wird die Kammer demnächst herausgeben.

Zu der Frage der Zusammenarbeit in der Berufsberatung haben einzelne Berufsberatungsstellen der Kammer Vorschläge und Anregungen zugehen lassen, die weiterverfolgt werden.

Die Gewinne der Firma Busch und Raß

An 2 Käufen der Stadt Berlin 420 000 „verdient“ — Der befreiende „Gesundheitszustand“!

Berlin, 13. Mai.

In der Untersuchung gegen die Berliner Stadträte Busch und Raß wegen Bestechlichkeit und anderer Vergehen sind bei Hausdurchsuchungen, die nicht nur in der Wohnung des Busch, sondern auch bei Freunden und Verwandten von ihm abgehalten wurden, fand man zwei Quittungen über 150 000 und 200 000 Mark, auf denen der Name des holländers Lutki stand.

An dem Verkauf Neu-Cladows war wiederum ein Kreis von Maklern beteiligt, deren Bemühungen lekt von der Staatsanwaltschaft nachgeprüft werden. Busch hatte es jedoch verstanden, Frau v. Brandis gegenüber als den eigentlichen Vermittler seinen holländischen Geschäftsfreund Lutki hinzustellen, an den Frau v. Brandis dann in gutem Glauben eine Provision von rund 3 Prozent auszahlte, ohne zu ahnen, daß Lutki eigentlich nur der Kassierer des Grundstücksbezereranten der Stadt Berlin, nämlich des Stadtrats Busch, war.

Auch gegen Stadtrat Raß wird trotz der Untersuchung des Oberregierungsrates Tapolski die Ermittlung von der Staatsanwaltschaft weitergeführt, so daß zur Stunde gegen den noch im Amt befindlichen Berliner Grundstücksdezernenten Raß zwei Verfahren nebeneinanderlaufen.

uch auf seinen Namen lauteten. Der eigentliche „Bearbeiter“ der städtischen Instanzen in der Angelegenheit „Galerie Lafayette“ soll bekanntlich der vielgenannte Grundstücksmakler Ludwig Sachs gewesen sein, der Agent des großen Bankhauses Lazard, Speyer, Ellissen u. Co. war.

Busch soll demnächst ärztlich auf seinen „Gesundheitszustand“ untersucht werden; von dem Ergebnis wird es abhängen, ob Haftbefehl gegen ihn erlassen wird.

Das Finanzamt pfändet für 2 Millionen bei Busch

Der „Fall Busch“ ist nach der „B. Z.“ durch die Untersuchung des Staatsanwalts nun hinsichtlich der „Provision“ der 420 000 Mark so weit geklärt, daß die Vernehmung seines „Geschäftsfreunds“ Lutki gar nicht mehr nötig erscheint.

stereotypen, er velle, zur Verfügung In der Gewerbe stand nachhaltig ein bergischen Handwerks zwecks Aenderung der lich einer Gesetzes-M persönlichen Arbeits freien Berufe in die Weiter wünscht der schläge des deutichen niterium zu der Re mit dem württ. Fina Regen der Ne m er wird am 23. W den Obermeistern Kammerbezirks sta

Aus St

Solang ein Be Mann hat dazwif

Die Bewerber un Nagold, haben sich bi rat zu melden.

Ausflug des

Mit Mantel, Be ten Sonntag in der der mit zwei Omnib Freude erwartete, frische Regen hatte d bracht. Im Auto kon sehen von einem klei ren wir frohgemut hinab. Wahrlich, in schein die Welt so id den Weiden und d Stimmung im Wagg eine Stimme des W ter laut werden. Be reicht und dem heim gegagt. Die Landshc fließt die Enz durch wurde erstmals Salt terner Schönheit und Zisterzienser-Abtei b suchs wird der Eind cher Baukunst jebem ten Straßen gings l sten noch fremde Jo und Städtchen lagen Vinken grühten die Heuschelbergs. Heiße und zwar rasch, denn licher als beim Nece rend dessen wir akt a. D. Raap beg gewidmet. Wimpel mußte leider zu ras war Kochendorf mit standen wir am fäl in die glühende Jö Frauen ihre Männe

Der

tritt mit dem morgi Wesentliche Aendern merfahrplänen find der bisher 7.23 Uhr nunmehr schon 7.10 6. 6. 6. 6. 6. 6.

Der „Gesellschafter“

Da Die T wird u sorgung hier In gefertig Ova- größte tigkeit

nicht, weil von arztlicher... Krankenhaus ideal ge...

Rebelhornbahn... der Mägauer Ver...

Antichristentum

der von annähernd 400... beluchte Vertreter...

Handwerkskammer

erobermeisters und Land... gen fand am Freitag...

ferkationen, ergänzt auf Grund der Handwerksno... velle, zur Verfügung gestellt worden.

In der Gewerbebeurfrage unterstützt der Vor... stand nachhaltig eine wiederholte Eingabe der württem...

Aus Stadt und Land

Nagold, den 14. Mai 1930. Solang ein Weib liebt, liebt es in einem fort — ein Mann hat dazwischen zu tun. Jean Paul.

Dienstnachrichten. Die Bewerber um die Stadtpfarrei Wildberg, Def. Nagold, haben sich binnen 3 Wochen beim Co. Oberkirchenrat zu melden.

Ausflug des Gewerbevereins Nagold

Mit Mantel, Pelztragen und Regenschirm traten letzten Sonntag in der Früh annähernd 40 unserer Mitglieder mit zwei Omnibussen der Firma Benz & Koch die mit Freude erwartete „Maienfahrt“ ins Unterland an.

ten Seilen verschwinden, einen Schub zurück angstvoll der Dinge harrend, die da kommen sollen. Unten (180 Meter tiefer) angekommen, begann ein 5 Km. langer Fußmarsch durch ein Wirrsaal von Gängen und Schächten.

Sulz, O. Nagold, 13. Mai. Spielerei der Natur. Bei alt Köpferwirt Brösamle brachte ein Mutterschwein neben 5 normalen Jungen eines zur Welt, das einen Kopf mit 3 Ohren (links, rechts und oben) und 2 vollstündig ausgebildete Körper hatte mit je 4 Füßen.

Mödingen, 13. Mai. Gemeinderatsitzung. Am letzten Samstag fand die erste Gemeinderatsitzung unter dem Vorsitz des neuen Ortsvorstehers, Schultheiß Stumpf, statt. Anwesend: Vorsitzender und 13 Mitglieder; 1 Mitglied fehlte.

war, wurde genehmigt. — Aus der reichhaltigen Tagesordnung erwähnen wir ferner noch folgende Punkte: Von einer Durchführung der Trichinosenschau soll abgesehen werden. — Auf Grund der Anregung des Deutschen Touring-Klubs werden auch in unserem Ort Schilder für den Autoverkehr angebracht werden.

B. Wildbad, 13. Mai. Bundeskriegertag. Wie bereits berichtet, findet am 24. und 25. Mai der 28. Württ. Bundeskriegertag in Wildbad statt.

Letzte Nachrichten

Weinbauern im Aufruhr

Ausnahmezustand über Germersheim. — Protestaktion der pfälzischen Bauern. Berlin, 14. Mai. Der Lokalanzeiger meldet aus Germersheim: Etwa 4-5000 Amerikaner-Rebenpflanzer versammelten sich heute mittag in Germersheim, um gegen die Strafbefehle, die das Amtsgericht Germersheim dieser Tage gegen 400 Amerikaner-Rebenpflanzer der Südpfalz wegen verbotswidrigen Anbaus von Hybridreben erlassen hatte, zu protestieren.

Der neue Fahrplan

tritt mit dem morgigen Tag, also dem 15. Mai in Kraft. Wesentliche Änderungen gegenüber den sonstigen Sommerfahrplänen sind kaum zu verzeichnen, lediglich daß der bisher 7.23 Uhr in Richtung Horb abfahrende Zug nunmehr schon 7.10 Uhr geht und direkt ohne umzusteigen.

gen nach Horb fährt, von wo aus man sofort 7.53 Uhr, Anschluß nach Tübingen hat. Dort gelangt man bereits um 8.47 Uhr an. Durch die Früherlegung dieses Zuges erfährt auch der Morgenzug nach Altensteig eine Änderung. Er fährt nunmehr statt 7.28 Uhr bereits um 7.15 Uhr nach Altensteig.

Table with 4 columns: Direction, Time, and other details for train routes.

Der „Gesellschafter“-Fahrplan, der wieder in übersichtlicher Weise alle für uns wichtigen Verbindungen zusammengestellt haben wird, erscheint in den nächsten Tagen.

Advertisement for OVA Cigarettes. Includes text: 'Ova-Mädchen? Das ist der Carmentyp unserer Zeit. Sie helfen mit vielen tausend feinfühligen Händen an der Schaffung der REEMTSMA CIGARETTEN OVA im Ankerformat. Die Tabakmischung wird ununterbrochen sorgfältig kontrolliert. Hierfür wurden besondere Instrumente angefertigt, die von den Ova-Mädchen mit größter Gewissenhaftigkeit bedient werden.' Includes an image of a woman and a pack of cigarettes.

Reichstagsabgeordneter Tuller (Christl. Nat. Bauernpartei) bat die Kreisregierung in Speyer dringend, die Gendarmerie von der Straße zurückzuziehen.

4-5000 Hybridenbauern stehen den mit Karabinern bewaffneten Gendarmen in den Straßen gegenüber.

Ausbreitungen in Gelsenkirchen - Vier, 1 Toter, 1 Schwerverletzter.

Gelsenkirchen-Buer, 14. Mai. Im Stadtteil Erle kam es gestern am späten Abend zu schweren Zusammenstößen zwischen Arbeitslosen und Bergleuten.

Der frühere Bundeskanzler Stresemann über die Anschließfrage.

Frankfurt a. M., 13. Mai. Der frühere österreichische Bundeskanzler Stresemann sprach heute hier auf Einladung des Deutschen Volksbundes vor einer Gruppe geladener Gäste im Bürgersaal des Rathauses über Probleme des Ostens.

Fritjof Nansen t. Der Nordpolforscher Dr. Fritjof Nansen ist am 13. Mai in Oslo im Alter von 69 Jahren gestorben.

Handel und Verkehr

Unsere Auslandsvertretungen. Nach dem nun vorliegenden Etat des Auswärtigen Amtes bezieht das höchste Gehalt und gleichzeitig auch die höchste Aufwandsentschädigung der deutsche Botschafter in Washington mit 170 000 bzw. 131 000 Mark.

Märkte

Stuttgarter Schlachtlehmarkt vom 13. Mai. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 23 Ochsen, 46 Küllen, 300 Jungbullen, 254 Jungriinder, 167 Rinder, 1200 Kälber, 2125 Schweine, 1 Schaf und 2 Ziegen.

Table with market prices for various goods like Ochsen, Küllen, Jungriinder, Schweine, etc. Columns include item name, quantity, and price.

Pforzheim, 13. Mai. Schlachto Viehmarkt. Auftrieb: 6 Ochsen, 13 Kühe, 39 Rinder, 18 Färren, 45 Kälber, 348 Schweine.

Das Wetter

Über Mitteleuropa liegt noch ein schwaches Tiefdruckgebiet, über Spanien Hochdruck. Für Donnerstag und Freitag ist zwar zeitweilig aufheiterndes, aber immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

Eingefandt.

Die Redaktion übernimmt für Einsendungen unter dieser Rubrik nur die preisgesehliche Verantwortung.

Bei den verschiedenen Dankfugungen anlässlich der Einweihungsfeier in Pforzheim scheint der Gemeindevorstand Teinach vergessen worden zu sein.

Station Teinach, 13. Mai 1930.

Gemeindevorstand Elektrizitätswert Teinach-Station.

Hypotheken-Gelder - Baukredite

rasch und billig durch ELLWANGER & GEIGER, BANKGESCHAFT Stuttgart, Calwerstraße 10, Ecke Lindenstr. Telefon 25461/68

Gestorbene: Dr. Carl Meßger, 65 J., Höfen - Joh. Adam Hammer, Maurermeister und Gemeinderat 77 J., Egenhausen (Beerdigung Mittwoch 2 Uhr) - Marie Seeger, geb. Weimer, 67 Jahre, Deschelbronn - Carl Glaumer, Brauereibesitzer, Mipirsbach - Karoline Bacher, Calw-Newark-New-Jersey.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten einschließlich der Beilagen „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“ und die

Laden und 4 Zimmerwohnung zusammen oder getrennt zu vermieten. Interessenten wollen sich schriftl. unter Nr. 1657 an die Geschäftsstelle ds. Blts. wenden.

Stadtgemeinde Nagold. Die 1731

Beifuhr

von 123 Km Weigholz und 973 gebundenen Weilen Weigholz zu den städt. Kangleien, Schulen etc. ist zu vergeben. Angebote bis Donnerstag abend 6 Uhr an die Städt. Forstverwaltung.

Städt. Forstverwaltung

Sehe zwei 1730

Rinder

13 und 15 Monate alt, dem Verkauf aus.

Roos-Haiterbach.

Pferd

5jährig, unter Garantie verkauft 1729

Georg Hennefarth Fuhrmann Egenhausen.

Zweigstelle

für Immobilien- und Kapitalverkehr zu vergeben, mit Inkassofunktion, ohne Kaution, leichte Arbeit hoher Verdienst (416)

Verlag Eigenheim Pforzheim, Durlachstr. 1

Mädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht von Frau Albertine Haufer zur „Linde“ Ebenhause

Einen ordentl. kräftigen Jungen, der das (418)

Flaschnerhandwerk gründlich erlernen will, nimmt sofort in die Lehre. Kost und Wohnung wird gestellt.

Hugo Schuler Flaschnermeister Deggingen

Heute abend 8 1/4 Uhr

Gesamtprobe „Traube“

Voligählig erscheinen.

Ver. Lieder- und Sängerkranz Nagold

Am Sonntag, den 18. Mai 1930 nachm. 4 1/2 Uhr, veranstaltet der Verein im Traubensaal sein

Frühjahrskonzert

Ausführende: Willy Kleemann (Violine) 1. Konzertmeister, Alfred Ernst 1. Harfenist, Seminarlehrer Halsch (Klavier) Der Männerchor des Vereins, Leitung: Hauptlehrer Richt.

Eintrittspreise: passive Mitglieder 50 Pfg. Nichtmitglieder 1.50 Mk. Sänger, die sich als solche ausweisen, 1 Mk. Programme mit Text 10 Pfg.

Ein Vorverkauf findet nicht statt, da die Plätze nicht numeriert sind.

Saalöffnung 4 Uhr.

Hiezu werden die verehrl. aktiven und passiven Mitglieder, sowie sonstigen Sanges- und Musikfreunde freundl. eingeladen.

Von abends 8 Uhr ab findet im Traubensaal eine gesellige Unterhaltung statt.

Auch hiezu sind die verehrl. aktiven und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen. 1717

Der Vorstand.



LUDWIG VON WOHL Um weißes Gift

Um den international-organisierten Schleichhandel mit Morphinum und Heroin in die Hand zu bekommen, schlagen sich chinesische Kulis den Schädel ein, setzen Diplomaten ihre Karriere aufs Spiel, werden Spitzel in Kairos dunklen Gassen zum Schweigen gebracht.

Als neuestes gelbes Ullsteinbuch erhältlich bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Der neue amtliche Taschen-Fahrplan

ist soeben eingetroffen und zu 80 % erhältlich bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Advertisement for Edelweiß-Decker bicycles, featuring an image of a bicycle and text describing its features and availability.

Advertisement for Sekel Malaga Vermouth, including contact information for Carl Schuon.

Advertisement for 'Die Woche' magazine, highlighting its popularity and content.

Advertisement for Pilo shoe cream, featuring an illustration of a shoe and a person.



Mit den illustrierten „Unsere Heimat“

Bezugpreise: M. 1.60; Einzelne je dem Werttage. D.-A. Bezirk Nagold Verlag v. G. W.

Telegr.-Adresse: G

Nr. 112

Stal

Der italienische Kur... römischen Kammer ein... verträge, in der e... Italien kann nicht zuffi... Verträge die ungerech... und Befiegten beibe... daß die Verträge so la... muß man sich allmähli... Wirklichkeit anpassen.

Sicherlich ist es kein... Stellung seines Landes... friegsfragen unmittelb... in Genf mit unmiß... Steht doch der sogen... Briands vor der I... fches Vorgehen... schaftlichem Ded r... Italienern darauf an... funftsprogramm herau... Wind aus den Segeln... legenheit war - und... interessant - mußte si... französischen Pläne für... das Gegenteil mit... Das Kernstück der r... anderlegung ist die Fr... und in jenen aufereur... Ansprüche geltend mach... zum Träger der Idee... late keinen Ewid... den Notwendigkeiten... müßen. Man hat in R... Begriff steht, den schled... tung auf der Londoner... seinen neuen Vorstoß... föderation“ zu verwid... „fortschrittlich“ und... „Maßnahmen“ und „St... Man weiß, daß nieman... versteht, wahlriedende... steigen zu lassen, die all... Boden, die Genfer Luft... ders günstig waren. S... notwendig hielt, der fra... gaufetei ein positio... Was Frankreich im... natürlich seit langem... Zweifel herrschten, habe... lungen Sauerweins in... schon vor Wochen Kl... damals aus, es sei notw... des neuen Europas zu f... der Deutschland, F... ischen Verbündete... deuten, daß zunächst ein... aus Deutschland, Fran... slawatei, wahrscheinlich... slawien, bestehen und... reich anschließen soll... Mächte, die bisher im... Niederhaltung D... effiert sind. Gleichzeit... die Gefahr besteht, daß... nischem Einfluß steh... sich Ungarn und Bu... wie Oesterreich, der T... nahesten, nähern kan... nur Eintagsposten. I... Briand kennt, wird er... allen wirtschaftlichen... Mann mit feinem „All... ein politisches Ziel: nä... mauerung der br... dens besti mung... rianon und Neully in... fällig - auch ein un... Bloch gegen Ital... man darauf, daß De... Kombination einfügen... legende Aenderung sei... und durchzusetzen. Wel... Sauerwein schon an. G... kein Interesse an einer... stands, aber wirtsch... ihm die „Banenropa“-... lassen. Deutschland soll... Tribute seine ZuFu... auf jede Bewegungsfre... aktiv an jenen Plänen... Friedensdiktate für alle... Grandi hat diesen f... gegenübergestellt, das... oder Verfeinerung... damit auch die deutsch...